

# Neues aus dem Weltladen

Claudia Kasten

## In eigener Sache

In Anpassung an die jeweiligen Corona-Schutzmaßnahmen stellte das Ladenteam sein Sortiment zusammen. So gab es phasenweise z. B. ausschließlich Lebensmittel und andere Dinge des täglichen Bedarfs zu erwerben. Auf diese Weise durften wir durchgängig öffnen. Allerdings verzichteten wir z. B. Anfang Januar auf dieses Privileg, da die Inzidenzen zu hoch waren. In anderen Zeiten öffnete der Laden nur an den Markttagen. Mittlerweile herrscht jedoch wieder „normaler“ Betrieb. Trotzdem sind die finanziellen Auswirkungen der Krise auch im Weltladen zu spüren. Wir freuen uns daher über die treue Kundschaft, die dazu beiträgt, dass der Laden weitergeführt werden kann, denn hiervon profitieren vor allem die Produzent\*innen im globalen Süden, die noch stärker als wir in Deutschland von der Pandemie betroffen sind.



Foto: Fairfood

## Pfand statt Plastik

Der faire Handel steht für Fairness gegenüber den Produzent\*innen, aber auch gegenüber der Umwelt. Ein Großteil der Lebensmittel wird daher nach Bio-Standards hergestellt. Doch auch der Klimaschutz und das Thema Verpackungen rücken immer stärker in den Fokus. Unverpackt und fair wäre ideal. Doch unser Weltladen gibt es baulich nicht her, auf unverpackte Lebensmittel zu setzen. Dafür gibt es nun verstärkt Lebensmittel und Kosmetik im Pfandglas. So können überflüssige Plastikverpackungen vermieden werden.

## Ritter Röst, Grande Dame oder Wilde Rosmarie?

Ab sofort können im Weltladen sechs verschiedene Nuss-Sorten im Pfandglas erworben werden. Das Freiburger Unternehmen Fairfood setzt auf eine faire Produktion, bei der viele Verarbeitungsschritte in den Anbauländern vollzogen werden. So findet möglichst viel Wertschöpfung vor Ort statt. Derzeit führen wir die Sorten Freiburger Nuss-

mix, Feuertänzer (Cashew mit Chili und Paprika) und Wilde Rosmarie (Cashew mit Rosmarin und Thymian) sowie die gerösteten und gesalzenen Grande Dame (Paranüsse), Ritter Röst (Mandeln), Prinz Peanut im 133-145 g-Glas.

Weitere Informationen zum Freiburger Unternehmen Fairfood und den Produzenten der Nüsse unter: <https://www.fairfood.bio/>

## Kosmetik im Pfandglas

Für die FAIR SQUARED-Kosmetik werden nur die besten Zutaten genutzt, natürlich in Bio-Qualität. Auf synthetische Duft- und Farbstoffe, Erdölchemie oder genmanipulierte Inhaltsstoffe wird verzichtet – ebenso auf Mikroplastik. Die zertifizierte Naturkosmetik besteht aus fair gehandelten Inhaltsstoffen und wird in Deutschland in der Eifel verarbeitet. Nun wird nach und nach auch die Verpackung umgestellt. Auch hier heißt es nun: (Pfand-)Glas statt Plastik. Einige dieser Produkte finden Sie bereits in unserem Laden. Weitere Infos zu FAIR SQUARED unter <https://www.el-puente.de/handelspartner/fair-squared>



Fairer Inhalt – nachhaltige Verpackung: Kosmetik im Weltladen Hamm

## Nachhaltigkeit ohne überflüssigen Kunststoff

Faire Produktion und dabei noch nachhaltig: Im Weltladen finden Sie eine ganze Reihe an Produkten, die beides vereinen. Entdecken Sie z. B. die fairen Bienenwachstücher, die nicht nur schön sind, sondern auch eine Menge überflüssigen Plastikmüll vermeiden helfen. Auch die Strohhalme aus Stahl sind wieder im Sortiment. Genauso wie unsere Seifen oder die Zahnbürsten aus Bambus. Reinschauen, entdecken und mit Freude Nachhaltigkeit einkaufen.

## Mit Honig einen Beitrag zum Klimaschutz leisten

Bienenhaltung ist ein aktiver Beitrag zum Klimaschutz. Durch die Bestäubungsleistung der Bienen wird die Biodiversität gefördert und die Artenvielfalt bleibt erhalten.

*Doch wie vertragen sich Klimaschutz und der Import von Honig z. B. aus Ländern Lateinamerikas? Ist das nicht ein Widerspruch?*

Grundsätzlich unterstützt FUGe eine regionale Vermarktung. Doch nur ca. 30% des Gesamthonigbedarfs in Deutschland wird auch mit deutschem Honig gedeckt. Daher sind wir davon überzeugt: Wenn schon Honig importiert werden muss, dann sollte er auf jeden Fall fair und bio sein!

Bienenhaltung hat viele Vorteile. So verbraucht sie z. B. keine Ressourcen. Die Imker\*innen des Gepa-Handelspartners Guaya'b und Tzeltal Tzotzil stellen ihre Bienenstöcke an Waldhängen auf, die sonst nicht bewirtschaftet werden können, da sie zu steil sind. Damit werden hier Naturräume erhalten. Zudem wurden durch die Handelspartner oftmals Aufforstungsprojekte unterstützt oder Baumschulen eingerichtet. So haben die Bienen weiterhin eine Nahrungsgrundlage, während sie gleichzeitig durch das Bestäuben der Obst- und Gemüsepflanzen zur Ernährungssicherheit der lokalen Bevölkerung beitragen. Dies gilt natürlich auch für Export-Produkte, wie dem Kaffee.

*Die Gepa hat ihr Honigsortiment auf Bio-Produktion umgestellt. Zudem ist die gesamte Produktion klimaneutral. Was bedeutet dies?*

Es gibt verschiedene Kriterien, die darüber entscheiden, ob ein Honig als Bio-Honig vermarktet werden darf. So dürfen z. B. im Umkreis von drei bis fünf Kilometern der Bienenstöcke möglichst nur Bio-Flächen liegen. Das ist nicht nur in Deutschland ein Problem. Wichtig ist aber auch der Umgang mit den Bienen. So darf nur mit Bio-Zuckerwasser gefüttert werden, den Königinnen dürfen nicht die Flügel geschnitten werden, die Bienenkästen dürfen nur aus Naturmaterialien bestehen und gegen die Varroa-Milbe dürfen nur natürliche Mittel eingesetzt werden. Diese Umstellung ist natürlich für die Produzent\*innen erst einmal mit Kosten verbunden. Die Gepa hat dabei z. B. die Kosten für Beratungen und Schulungen übernommen und zahlt eine Bio-Prämie. Im Gegensatz zu vielen anderen Import-Honigen, erfährt die Kundschaft in Deutschland zudem, woher der Honig stammt. Damit sind sowohl die Länder als auch die Handelspartner vor Ort bekannt. Eine Transparenz, die sonst häufig fehlt.

Doch zurück zur Klimafrage. In Zusammenarbeit mit der Klimakollekte, einem kirchlichen CO<sub>2</sub>-

Kompensationsfond ([www.klimakollekte.de](http://www.klimakollekte.de)), lässt die Gepa den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck entlang der Lieferkette berechnen. Die damit verbundenen CO<sub>2</sub>-Emissionen werden mit Zahlungen an ein Projekt für erneuerbare Energien mit Biogas in Indien kompensiert.



Oststraße 13 • 59065 Hamm  
Tel. 0 23 81/4 91 77 08

### Öffnungszeiten:

Mo-Fr. 10-13 und 15-18 Uhr  
Sa. 9.30-14 Uhr

### Siehe hierzu auch:

<https://klima-kollekte.de/projekte/11-01-2018-erneuerbare-energien-mit-biogas-in-indien-seds>.

Selbstverständlich wird dabei auch in Deutschland auf Klimaschutz geachtet. So sind die Abfüller verpflichtet, mit 100 % Ökostrom zu arbeiten.

<https://www.gepa.de/gepa/themenspecials/honeybefair.html>



*Fair, lecker, klimaneutral – die Honige von GEPA  
Foto: GEPA – The Fair Trade Company/C. Schreer*